

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Husvóth & Hoffner, Lugos, Bonnaga. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Halbjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankoanwendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 29. Dezember 1912.

Nummer 104.

Die innerpolitische Lage.

In den letzten Wochen nahm die drohende Kriegsgefahr, die außerpolitische noch immer nicht geklärte Lage die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung fast ganz für sich in Beschlag, so daß die Wirren den innerpolitischen Verhältnisse als Fragen zweiten Grades in den Hintergrund gedrängt wurden. Jetzt aber, da sich die Außenlage zu klären beginnt und die politischen Verhältnisse wieder in ruhiges Fahrwasser bugsiert werden, wendet sich das allgemeine Interesse des Landes allmählig wieder der innerpolitischen Lage, dem Parlamente und seiner Tätigkeit umsomehr zu, da doch jetzt höchstwichtige Reformen und unter ihnen das längst ersehnte Wahlreform zur Verhandlung kommen soll.

Ueber letztere, die doch das Mittelpunkt des Ereignisses bildet, äußerte sich über Interview mehrerer Blätter der Ministerpräsident in einer die Intentionen der Regierung präzise beleuchtenden Weise und dürfte es nicht uninteressant sein, wenn wir seine über die Wahlreform entwickelten Ansichten in ihrer Gänge reproduzieren.

Der Blick auf unsere inneren politischen Wirren läßt die Weihnachtsfreude nicht recht aufkommen. Insbesondere ist es sehr zu bedauern, daß der Entwurf der Wahlreform durch das stäfliche Vorgehen des sozialdemokratischen Organs nicht nur vorzeitig, sondern auch in verunstümelter Gestalt an die Öffentlichkeit gekommen ist. Der Lärm, der nun darüber entstanden ist, tönt sehr dishar-

monisch in den uralten Weihnachtsgefang vom „Frieden auf Erden“ hinein. So wie der Entwurf jetzt an das Tageslicht gezerzt worden ist, bietet er, ganz abgesehen davon, daß man auf gewisser Seite von vornherein und unter allen Umständen fest entschlossen war, ihn in Grund und Boden zu kritisieren, der Agitation viel mehr Handhaben, als wenn man gleichzeitig die Motivierung der einzelnen Bestimmungen und vor allem deren statistische Grundlagen kennen gelernt hätte. Es wird nicht mehr lange dauern, bis auch dies der Fall sein wird, und dann wird sicherlich manches vorschnell gebildete Urteil revidiert werden. Auf Seiten der Opposition rechnet man aber wahrscheinlich damit, daß bis dahin das Urteil über den Entwurf auf Grund seiner unvollständigen Gestalt schon in so fester Form erstarrt sein wird, daß es sich auch durch die plausibelsten sachlichen Gründe nicht mehr erschüttern läßt. Ich für meinen Teil habe eine bessere Meinung von dem ernststen Teil unseres politischen Publikums.

Der Entwurf bedeutet unter allen Umständen einen großen Schritt nach vorwärts und wird einen großen Teil der Rückständigkeit des gegenwärtigen Wahlrechtes ausgleichen können. Der Entwurf hält alles, was die Regierung wirklich versprochen hat: er bringt zunächst eine wesentliche Ausdehnung der Wahlberechtigung, in Siebenbürgen zum Beispiel, wo bekanntlich derzeit ein höherer Wahlzensus herrscht, als in Ungarn

diesseits des Königssteiges, sogar um 100 bis 120 Prozent. Dabei aber sichert er doch einerseits das Uebergewicht der der Intelligenz und Bildung über die großen Volksmassen, die ihn ihrer Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit demagogischen Schlagworten allzu sehr zugänglich sind, andererseits, was doch ein Moment von kardinaler Wichtigkeit ist, den ungarischen Charakter unseres Staatswesens. Ein Wahlrecht nach den Prinzipien unseres Entwurfes wird die Zurückdrängung der bisherigen leitenden Schichten der Nation durch die unberechtigten Elemente verhindern und diese letzteren organisch in unser politisches Leben hinein- und mit ihm verwachsen lassen, Jeder andere Vorgang würde eine schwere Veräußerung an den Interessen der ungarischen Nation bedeuten, die durch kein noch so wohlklingendes Schlagwort beschönigt werden könnte. Und schließlich eröffnet der Entwurf Perspektiven auf eine stetig weiter fortschreitende Ausdehnung der Wahlberechtigung und Zunahme der Wählerstimmen, weil diese bei steigender Schulbildung, auf die ja unsere gesamte Schulgesetzgebung- und Schulpolitik hinarbeitet, und bei steigendem Wohlstand der Bevölkerung ganz von selbst erfolgt. Ich hege die feste Ueberzeugung, daß der Entwurf auf allen Seiten, wo man für die Existenzbedingungen der ungarischen Nation ein klares Verständnis hat, ein ungleich günstigere Aufnahme finden würde, wenn die große Frage der Wahlreform nicht schon längst dadurch vergiftet wäre, daß sie zu einem Mittel der struppellosesten Parteipolitik herabgewürdigt worden ist.

Tief herabgelegte Preise bei größter Auswahl in
Glas-, Porzellan- und Gelegenheitsgeschenken
SZAMETH ROBERT, LUGOS. (Üvegudvar).

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT**Moll's Seidlitz Pulver.**

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.
Original-Flasche K. 2. -
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlaubeng. 9.

Tagesneuigkeiten.**Weihnachten in unseren humanitären Anstalten.**

Wie alljährlich wurde auch heuer das Christfest in unseren humanitären Anstalten in üblich feierlicher Weise begangen, und wenn schon das Christfest am häuslichen Herde beseligende Gefühle erweckt, um wieviel mehr in solchen Anstalten, wo Waisen, Kranke, Sieche durch die Mithätigkeit ihrer Mitmenschen ein Haus, ein Obdach fanden.

Um 3 Uhr nachmittag wurde die Christfeier im Komitatswaisenhaus im Beisein des Vizegespanns Aurel Jssékuz und zahlreicher Gäste abgehalten. Auch heuer hatten edelherzige Menschenfreunde den Christbaum der Waisenkinder reichlich beschenkt und er frochte und prangte von mannigfachen süßen Bescherungen für die armen Waisen, die der sorgenden liebevollen Mutterhand entbehren, die anderwärts den Christbaum der geliebten Kinder mit mannigfachen Kostbarkeiten schmückt. Und diesen verlassenen, bedauernswerten Geschöpfen eine frohe Stunde zu bereiten ist wahrlich ein edles, gottgefälliges Werk. Nachdem Vizegespann Jssékuz an die Waisen eine rührende Ansprache gehalten hatte, ermahnte sie noch der Waisenvater Josef Jäger an Sittsamkeit, Religiosität und Wohlthätigkeit gegen ihre Wohlthäter, worauf die schöne Feier zu Ende war.

Im Komitatspitale wurde das Christfest ebenfalls in rührender, erhebender Weise gefeiert und hatten sich zu derselben Se. Hochgeborenen Obergespan Dr. Zoltan v. Medve, Vizegespan Aurel Jssékuz, der Direktor und die Ärzte des Spitals, sowie sehr zahlreiche Gäste eingefunden. Auch hier hat sowohl die Komitatsbehörde, die Spitalleitung, wie auch die Mithätigkeit einzelner Menschenfreunde für reichliche Besicherung der Kranken gesorgt. In der großen Vorhalle war ein prächtiger Christbaum aufgestellt und unter demselben lag eine reiche Fülle der mannigfachen Geschenke für Groß und Klein. Den Beginn der Christfeier bildete ein Schäferspiel, welches einige Spitalpfleglinge mit staunenswerter Präzision vorführten. Mystisch-symbolische Szenen aus der legendenhaften Zeit, da den Menschen die Geburt des Erlösers verkündet wurde, der in Bethlehem das Licht der Welt erblickte um selbst zum Lichte der Menschheit zu werden! Um das Einstudieren haben sich die wackern Nonnen beflissen, die mit Hingebung und unendlicher Sanftmut sich nicht nur des leiblichen Wohles ihrer Schutzbefohlenen beflissen, sondern sie auch der Segnungen der Religion teilhaftig werden lassen. Nach Beendigung des Krippenspielles hielt Vizegespann Jssékuz mit feltener oratorischer Beredsamkeit und poetischem Schwunge eine herz- und gemütherhebende Rede, unter deren Einwirkung an so mancher Wimper die Träne der Rührung blinkte.

Im Komitatsarmenhaus beschränkte sich die Feier darauf, daß den Insassen des Armenhauses am Christabend ein opulentes Mahl dargereicht wurde, was die Siechen — deren Zahl derzeit 89 beträgt — sichtlich erfreute. Obergespan v. Medve erschien in Begleitung des Vizegespanns auch im Armenhaus, um der Christfeier beizuwohnen und den Armen und Verlassenen frohliche Weihnachten zu wünschen!

Dispositionen des Obergespanns.

Obergespann Dr. Zoltan v. Medve disponierte den Verwaltungspraktikanten Karl Cserey zum Stuhlrichter nach Facsád und den Verwaltungsbeamten Dr. Imre Krivan zum Stuhlrichter nach Keszicabanya.

Antrittsvisite.

Das Offizierskorps der hier stationierenden Honvedartillerie machte Dienstag unter Führung des Oberstleutnants Albert Pohl sowohl bei Se. Hochgeborenen Obergespann Dr. Zoltan v. Medve, als auch beim Vizegespann Aurel Jssékuz seine Antrittsvisite.

Ordensverleihung.

Der König von Serbien hat dem Herkulesfürdőer Badearzt Dr. Alexander Partos, einem Bruder des Direktionspräsidenten der Lugoser Gewerbebank Armin Partos, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste während des serbisch-türkischen Krieges den Stk. Savaorden verliehen.

Eine neue Aktion des Vizegespanns.

Die Stadt Lugos votierte im Vorjahre zur Unterbringung von 40 Stadtarmlern im Komitatsarmenhaus 10.000 Kronen, die in das Budget der Stadt pro 1913 bereits aufgenommen wurden. Die Kongregation bestätigte den Beschluß der Stadt und der Vizegespann veranlaßte, daß die 40 Stadtarmlern gegen monatliche Entgeltung von 20 Kronen ins Komitatsarmenhaus aufgenommen werden, obwohl diese Summe die Erhaltungskosten bei weitem nicht deckt. Vizegespann Jssékuz wollte durch dieses Entgegenkommen die endgültige Regelung des Armen- und Bettelwesens ermöglichen. An die Aufnahme der 40 Stadtarmlern ins Armenhaus wurde nämlich die Bedingung geknüpft, daß die Stadt verpflichtet ist, für alle übrigen Stadtarmlern in häuslicher Pflege Sorge zu tragen, so daß das Almosen sammeln auf dem Gebiete der Stadt ganz eingestellt werden muß. Zum Sammeln von Spenden wird der Vizegespann nur in Ausnahmefällen: bei Brand- und Wasserschäden, oder zu wohltätigen Zwecken eine Lizenz erteilen.

Vorträge im Meisterschutzverein.

Der Meisterschutzverein eröffnet auch heuer einen Zyklus gemeinnützlicher Vorlesungen, in dessen Rahmen Sonntag den 29. d. M. Professor Bela Tasserner unter dem Titel „Unser treuester Hausfreund“ eine Vorlesung hält. Am darauffolgenden Sonntag hält Bürgerchuldirektor Madar Soos unter dem Titel „Kulturgeschichte des Westens“ eine Vorlesung. Gäste sind gerne gesehen.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S
GISSHÜBLER
alkoholischer
SAUERBRÄUW

angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfellentzündung.

Korkbrand

Grand Hotel HUNGARIA

Elegante Restaurations-
lokalitäten. Vorzügliche
Spellen und Getränke.

Telefon 171.

Lugos, vis-à-vis der Eisenbahn
Eigentümer **BÉLA BILÉCZ.**

20 sehr luxuriös ein-
gerichtete Passagier-
zimmer. Mäßige Preise.

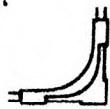
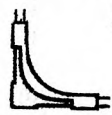
Telefon 171.

Perlro

Roggenkaffe der Firma
Heinrich Franck Söhne,
Kassa

ein ideales
Kaffeegetränk.

Sehr acht ist auf die Fabrik-
Marke „Kaffee-Mühle“
zu geben.



Das Bürgerbankett.

Wir registrierten bereits, daß die Bürgerschaft unserer Stadt zu Ehren des neugewählten Bürgermeisters und der städtischen Beamten am 21. d. M. ein glänzend gelungenes Bankett veranstaltete, an welchem sich über 200 Personen beteiligten. Wenn wir nun das Thema abermals zur Sprache bringen, tun wir es hauptsächlich darum, weil es uns in unserer früheren Referate an Raum mangelte, die unermüdete und umsichtliche Tätigkeit der Arrangeure nach Gebühr zu würdigen. Das Arrangierungskomitee, und allen voran Herr Sziklai, entwickelte im Interesse des Gelingens Tage hindurch eine rastlose Tätigkeit und nur diesem eifrigen Bestreben war der glänzende Erfolg, wie ein solcher in Lugos schon lange nicht errungen werden konnte, zu verdanken. Vom Obergespan angefaugen nahm an demselben in Lugos alles, was Rang und Namen hat, teil und war an demselben fast die gesamte Intelligenz unserer Stadt vertreten. Doch wenn wir auf das Thema abermals zurückkommen, tun wir es auch deshalb, weil es uns bekremdete und unangenehm berührte, daß der „Südungarische Bote“ in seiner letzten Nummer das Arrangierungskomitee in ungerechtfertigter Weise anempfehlte. Uns tangiert diese Geschmacklosigkeit nur insofern, weil wir es ungerne sehen, daß der Geist Keiners in dem benannten Blatte noch immer spukt. Wir hoffen nämlich, daß mit dem Verschwinden dieses Mannes von der Bildfläche auch seine journalistischen Gepflogenheiten verschwinden und sich nicht traditionell vererben werden. Denn jedem seine Freude hämisch vergällen, alles zu begeistern, jedermann anzuleifern, anzurempeln: das war Keiners'sche Manier, und wäre es sehr bedauerlich, wenn im „Südungarischen Bote“ dieser Geist wieder zu neuem Leben aufstehen und dieser Ton sich wieder einbürgern wollte.

Diebstahl.

In die Wohnung des bei der Firma Gebrüder Junker angestellten Maschinisten C. Buschmann schlich am Vorabend des Weihnachtsfestes, während er und seine Frau in der Nachbarschaft weilten, ein unbekannter Täter und entwendete 2 goldene Uhren samt Goldketten, 4 Ringe, eine silberne Tulaubr samt Kette. Der Schaden ist ein beträchtlicher und hat die Polizei die nötigen Recherchen eingeleitet.

Nojs an die Damenwelt.

Wir bringen unseren Damen gewiß eine willkommene Nachricht, wenn wir — wie dies aus unserer heutigen Annonce ersichtlich ist — berichten, daß Herr Ignaz Koch — eine Fachautorität auf dem Gebiete der Zuschneidekunst — in Lugos demnächst einen Lehrcurs für Zuschneidekunst eröffnet.

Der Christbaum der Waisen.

Wie wir an anderer Stelle unseres Blattes berichten, wurde auch heuer im Komitatswaisenhaus ein Christfest abgehalten. Den Christbaum der Waisenkinder beschenkten folgende edle Menschenfreunde: Vizegespan Aurel Jšekuz schenkte den Christbaum und ließ aus der Komitatskassa 60 Kronen anweisen; Frau Alexander Laßlo 100 Stück Kugler; Frau Madar Ferencsik 20 Kronen; Frä. Sereene Rados und Hilda Szalinsky 20 Kr.; Frau Dr. Josef Janyes Bäckereien; Konditor Josef Szidon jun. Kanditen und Bäckereien; Heinrich Necht Süßfrüchte und Kanditen; Karl Anna Bäckereien und Kanditen. Die Leitung des Waisenhauses drückt all den edlen Spendern auch auf diesem Wege ihren besten Dank aus.

Sigung des Verwaltungsausschusses.

Die Sitzung des Verwaltungsausschusses im Monate Jänner wird von nun abweichend nicht am 14., sondern am 11. stattfinden, an welchem Tage auch die Forst- und Disziplinarkommission Sitzungen abhält.

Spendenausweis.

Für die Reservisten sind beim Obergespannante fortsetzungsweise folgende Spenden eingelaufen: Délmagyarországi Bank 20 Kr., Alexander Parvy 5 Kr., Karl Toth 4 Kr., Kereskedelmi Bank 50 Kr., Alexander Laßlo 30 Kr., Karl Fuszár 20 Kr., Aktiengesellschaft Munk in Karanfebes 10 Kr., Resiczaer Holzverkohlungsgesellschaft 100 Kr., Sammlung des Resiczaer Oberstuhlrichters 349 Kr., Sammlung des Karanfebeser Oberstuhlrichters 285 Kr., Sammlung des Lugoser Oberstuhlrichters 1344 Kr., Witwe Dr. Karl Keith 10 Kr., Geldinstitut Draviczabanya 20 Kr., Resiczaer Oberstuhlrichter 30 Kr., Bernhard Deutsch 10 Kr., N. N. 10 Kronen.

Gründungsfest in Buziasfürdő.

Der neu zu gründende Buziasfürdőer Gesangsverein veranstaltet am 31. Dezember 1912, Sylvester-Abend, in sämtlichen Lokalitäten des Fischer'schen Gasthauses ein mit Tanzunterhaltung verbundenes geschlossenes Gründungsfest.

Ein Taschendieb.

Lugos beginnt eine Großstadt zu werden, denn auch die Spezies der Taschendiebe fangen an sich hier niederzulassen. Am Bahnhof wurden der am 24. d. in Lugos angelangten Vidia Herzeg von einem Taschendiebe 34 Kronen und ein Verfaßzettel entwendet.

Sammlung für die Ketter.

Die Ketter veranstalten, wie alljährlich, auch heuer am Sylvesterabend eine Sammlung. Unsere braven Ketter verdienen von Seiten des Publikums die vollste Unterstützung, da sich diese gemeinnützige Institution vorzüglich bewährte, die Stadt aber zur Erhaltung derselben jährlich nur 1000 Kronen beisteuert, welche Summe jedoch kaum zur Erhaltung der Pferde ausreicht. Unser opferwilliges Publikum wird die Ketter voraussichtlich auch heuer mit einer wohlverdienten Spende bedenken, um das gemeinnützige Wirken dieser humanitären Institution zu erleichtern.

Apollotheater.

Széchenyigasse 5.

Sensationelles
Festprogramm.

Anfang 1/2 6 Uhr abends.

Sonn- u. Feiertag 3 Uhr nachmittags.

Tödlicher Unfall.

Der Beneser Arbeiter Georg Toma war am 23. d. M. im Walde mit Baumsägen beschäftigt. Während der Arbeit riß ein Seil und Toma wurde von dem auf ihn stürzenden Baumstamme im buchstäblichen Sinne des Wortes zermalmt.

Plötzlicher Tod.

In Marzsina fiel der dortige Arbeiter Franz Csomo, als er Dienstag von der Arbeit heimkehrte, plötzlich zusammen und gab sofort den Geist auf. Die gerichtlich eingeleitete Untersuchung ergab, daß kein Verbrechen vorliege, sondern Csomo zufolge eines Gehirnschlages plötzlich verschied.

Zuschneidekurs für Damenkleider.

Während meiner Durchreise am 7. Jänner 1913 werde ich in Lugos nur auf kurze Frist einen Zuschneidekurs für Damenkleider in Maßnahmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden eröffnen. Jeder Dame bietet sich die Gelegenheit in kürzester Zeit unter Garantie vollkommen das Zuschneiden von Damenkleidern nach jeder Art und Modell, sowie die neuesten Kostüme, Jacken, Blousen, Japanblousen, allerlei Gattung Schößschnitte, Prinzesskleider, so auch das Zusammenstellen der Kleider derart zu erlernen, daß durch meinen gründlichen Unterricht das Nähenlernen überflüssig ist. Das Lehrgeld beträgt per Person 15 Kronen. Der Unterricht wird in Lugos im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ stattfinden. Täglich Extrakurs vormittag von 10 Uhr bis 11 Uhr, nachmittag allgemeiner Kurs von halb 3 bis 4 Uhr, von halb 5 bis 6 und Abendkurs von 8 bis 9 Uhr (mit Ausnahme von Samstag und Sonntag) und können auch zu dieser Zeit die Einschreibungen geschehen. Vorläufig geschieht das Einschreiben bei meinem Angestellten, welcher derzeit die Häuser besucht und erhält man sogleich die nötigen Maßbücher gegen Ertrag von 5 Kronen, welcher Betrag vom Lehrgeld abgeht. Hochachtungsvoll Ignaz Koch, Zuschneidemeister, Erfinder und Instruktor des „Europa“-Schnittes.

Anna Paulovits gew. Gansl
empfiehlt sich als

Friseurin
zu mäßigen Preisen.

Näheres: Kirchengasse 18.

Wiss an unsere g. Leser!

Die illustrierte Sonntagsbeilage wird der nächsten Nummer beigelegt werden.

Fechtlehrkurs.

Der Lugoser Turn- und Fechtverein beabsichtigt im nächsten Jahre einen Fechtlehrcurs zu arrangieren und hat zu diesem Zwecke folgenden Subskriptionsbogen ergehen lassen: Wir Unterfertigten verpflichten uns, an den durch den Lugoser Turn- und Fechtclub zu veranstaltenden, am 1. Jänner 1913 beginnenden und bis zum 30. April dauernden Fechtlehrcurs teilzunehmen und das Honorar von 40 Kronen in zwei, am 1. Jänner und am 1. März des Jahres 1913 fälligen Raten beim Kassier des Lehrkurses Herrn Jenő Deutsch zu erlegen. Wir nehmen zugleich zur Kenntnis, daß die Teilnahmebedingungen folgende sind: 1. Der Lehrkurs wird wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Freitag abends von 6 bis 7 Uhr im Turnsaal des Obergymnasiums abgehalten. 2. Für Fechtinstrumente hat jeder selbst Sorge zu tragen. 3. Zur Aufbewahrung der Requisiten steht ein gemeinsamer Schrank zur Verfügung. 4. Den Fechtkurs wird Herr Elemér Marsovszky leiten. Bisher haben sich gemeldet: Stefan Halmay, Johann Szidon, Ludwig Tamas, M. Rudali, Dr. Elemér Knottly, Dr. Arthur Szörenyi, Dr. Arnold Kirschner, Zoltan Udvardy, Dr. Bodog Vertes, Bela Wellstein, Jenő Deutsch und Dr. Bela Groszjoran. Weitere Anmeldungen nehmen bis 31. d. M. Johann Szidon und Jenő Deutsch entgegen. Bei genügender Anmeldung von Damen würde auch ein separater Damenkurs abgehalten werden.

Szölobirtokosok figyelmébe j

Szölogszazda olvasson szölogszeti naptárt! Megjelent a „Szölogszeti és Borászati Lap Naptára“ a jövő 1913-ik évre, teljesen új, tárgyilagosa, hasznos tartalommal. Főbb rovatai: A naptár és havi jegyzéklapokon kívül Havi teendők a szöloben és a pincében. Szölogszet. Borászat. Különféle. Hasznos tudnivalók. Természetes életmód. Állatvédelem. Szölogszet. Vásári jegyzés stb. Ára egy korona. — Szölogszetünk különös figyelmébe ajánljuk. Az egy korona előleges beküldése után bérmentve küldik, vagy egy korona 25 filléért ajánlottan. A naptár szerzője, kinél az meg is rendelhető: Maurer János, Kecskemét.

„A Nap“ a magyar újságírás szenzációja. Tessék elolvasni és feltétlenül meggyőződik róla, amint hogy azonnal konstataálni fogja azt is, hogy „A Nap“ a magyar közönség legkedvesebb lapja. A 48-as eszmék és a magyar nemzeti törekvések egyetlen hű és törhetetlen szószólója. Főszerkesztő: Braun Sándor. Kiadótulajdonos: Mérei Jenő. Munkatársai: a magyar újságírás kitünőségei. Példányszáma amerikai újságiszer: 155.000 példány naponként. Egy szám 6 fillér. Előfizetési ár: egy évre 18 K, fél évre 9, negyedévre 4*50 K, egy hónapra 1 K 60 f.

Melyik a legkitünőbb magyar élclap?

Nevetni fog — tudniillik, ha elolvassa — a „Fidibusz“. Remék szöveg! Pompás képek. És mesésen olcsó! Egy szám 6 krajcár. A „Fidibusz“ előfizetési ára: egész évre 6 K, fél évre 3 K, negyedévre 1 K 50 fillér, egy hónapra 50 fillér. Mutatványszámokat küld a kiadóhivatal: Budapest, Rökk Szilárd-utca 12.

Das verzogene Töchterchen.

— Nach dem Leben erzählt von E. Zilla. —

„Für einen der größten Fehler so manches unserer modernen Erziehungsinstitute halte ich es, daß die körperliche Ausbildung auf Kosten der Geistigen zu sehr vernachlässigt wird. Gerade in dem Alter, in welchem der Übergang von Kind zu Jungfrau erfolgt, ist eine rationelle Körperpflege von ganz besonderer Wichtigkeit und ich habe es mir zur Regel gemacht, dieser eine stetige Aufmerksamkeit zu widmen.“

„Das wurde mir gesagt meine liebe Frau Mallet und deswegen habe ich unter den vielen Erziehungsinstituten, die sich hier in Genf befinden, dem Ihrigen den Vorzug gegeben. Aber ich darf Ihnen nicht verhehlen, daß Sie mit meiner Alice einen schweren Stand haben werden. Sie ist ein verzogenes Töchterchen und — wie ich leider gestehen muß — zum großen Teil durch meine Schuld. Sie stammt aus der ersten Ehe meines Mannes und aus Furcht, für eine böse Stiefmutter gehalten zu werden, habe ich ihr immer zu viel freien Willen gelassen. Mein Mann, der sich von sehr bescheidenen Anfängen an zu einem der ersten Großindustriellen unserer Provinz emporgearbeitet hat, wollte, wenn er mittags und abends erschöpft aus der Fabrik nachhause kam, stets am liebsten recht fröhliche Gesichter um sich sehen. Und auch hierauf mußte ich Rücksicht nehmen. Ich glaubte, es werde sich noch von selbst Gelegenheit ergeben, den Eigenwillen meiner Alice — ich sehe sie vollkommen als mein eigenes Kind an, umsomehr, da meine Ehe leider kinderlos blieb — in eine frauenhafte und milde Sanftmut umzuwandeln. Aber diese Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt und ich wünsche sehnlichst, daß Ihnen bei Ihrer reichen Erfahrung im Erziehungswesen gelingen möge, was ich nicht zustande bringen konnte: Alice zu einem körperlich und geistig normalen Wesen zu gestalten.“

„Ich hoffe es.“ Ich habe dergleichen schon in schwierigeren Fällen zustande gebracht.“ Frau Kommerzienrat Denicke verabschiedete sich und Frau Louise Mallet, die Besitzerin eines der renommiertesten Genfer Erziehungsinstitute, nahm mit Alice Denicke eine Rücksprache vor, die im wesentlichen zum Zweck hatte, sie über den Charakter des jungen Mädchens, das eben erst das 17. Lebensjahr erreicht hatte, aufzuklären. Das Resultat dieser Rücksprache gab sie einem ihrer Professoren, wie dort die Lehrer an den Erziehungsinstituten allgemein genannt werden, dem Dr. von Hartmannsdorff, kund, den sie gleich darauf zu sich rufen ließ.

„Ich habe eine schwierige Aufgabe für Sie, mein lieber Herr Professor!“

„Die Frau Kommerzienrat Denicke hat mir ihre Tochter Alice hierher gebracht, ein 17-jähriges und, wie die Mutter selbst zugeht, sehr verzogenes Mädchen. Sie lebt in der Überzeugung, daß sie nur dann interessant erscheinen könne, wenn sie zart, fast krankhaft aussehe. Wer ihr diesen Unfuss beigebracht hat, weiß ich nicht, aber wir müssen ihn mit aller Entschiedenheit bekämpfen. Und dazu sind Sie der geeignetste Mann. Ich weiß, daß die jungen Mädchen hier fast sämtlich für Sie groß schwärmen, und, fügte Sie lächelnd hinzu, „ich finde es auch ganz begreiflich.“ Ihr Blick hing mit mütterlichem Wohlgefallen an der kraftvollen Gestalt, an dem hübschen, von einem blonden Vollbart umrahmten Antlitz des jungen Professors.

„Ich weiß aber auch, daß ich mich in jeder Beziehung voll auf Sie verlassen kann, in welcher Art und Weise Sie vorgehen wollen,

überlasse ich Ihnen vollständig; ich bin überzeugt, daß Sie das Richtige treffen werden.“

Dr. v. Hartmannsdorff verabschiedete sich mit einigen höflichen Worten und der Versicherung, daß er sein Möglichstes tun werde, um den Wunsch, den die Leiterin des Institutes ihm ausgesprochen hatte, zu erfüllen. Daß er aber von der ihm zuteil gewordenen Aufgabe besonders erbaut gewesen wäre, kann man nicht behaupten. „Schon wieder so ein verwöhntes Prinzchen“, murmelte er vor sich hin, als er die breite Treppe herabschritt, die zu den im Parterre gelegenen Unterrichtszimmern führte. „Da kann man nur zufrieden sein, wenn sie die anderen nicht mitverdrißt. Na, wollen uns vor allen Dingen die Kleine einmal ansehen.“

Der erste Eindruck, den er von Alice Denicke empfing, war kein günstiger, weder körperlich noch geistig. Ein noch aufgeschossenes, mageres Mädchen, dem ein trotziger Eigensinn deutlich im Gesichte geschrieben stand. Gepaart mit einem Zug von Hochmut, der durchaus nicht dazu beitrug, das sonst hübsch geformte Gesicht zu verschönern. Auch Alice hatte seinen Eintritt mit Spannung entgegengesehen; hatten doch ihre Mitschülerinnen ihr bereits von dem schönen Professor erzählt. Und, wie es in solchen Fällen häufig zu gehen pflegt, die Schwärmerie wirkte ansteckend. Auch sie fand den jungen Professor, der unter anderen Umständen vielleicht kaum die Aufmerksamkeit des wegen seines Reichthums durch Huldigung verwöhnten jungen Mädchens erregt hätte, in hohem Grade interessant, obwohl er genau den Gegensatz zu dem bildete, was sie bisher als interessant zu bezeichnen gewöhnt war. Schon am nächsten Tage legte sie zu den Unterrichtsstunden ein Kostüm an, welches für diese nicht bestimmt war. Aber sie war nicht wenig enttäuscht, als der Professor den von ihm erteilten Unterricht in Philosophie und Ästhetik dazu benutzte, um einen Streifzug gegen das zu unternehmen, was sie bisher als ihr Ideal betrachtet hatte.

„Es ist geradezu absurd“, sagte er, „wenn ein Teil unserer jungen Damenwelt dadurch interessant zu scheinen glaubt, daß der weibliche Körper zur Karrikatur verunstaltet wird. Was ist es anders als eine Karrikatur, wenn eine junge Dame sich derart schnürt, daß Oberleib und Unterkörper nur noch notdürftig zusammenzuhängen scheinen? Man muß einmal auf der Anatomie gesehen haben, wie entsetzliche Verunstaltungen der inneren Organe, besonders der Leber, eine derartige, geradezu verbrecherisch zu nennende Unsitte hervorbringt. Jawohl verbrecherisch, ein Verbrechen ist es gegen das nachkommende Geschlecht, wenn ein Mädchen, daß doch in den weitaus meisten Fällen heiraten will und soll, seinen Körper derart zum Siechtum bringt, das sich dann auch natürlich weiter überträgt. Ähnlich gefährlich, wenn auch nicht in so hohem Grade, sind die spizen Hackenschuhe, die eine vollständig abnormale Haltung des Körpers, eine Verschiebung des Schwerpunktes zur Folge haben. Und warum das alles? Um schön zu erscheinen. Schön! Man sehe doch die Schönheitsideale der alten Griechen an! Sieht etwa eine griechische Venus, eine Diana, so aus, als ob sie je ein Korsett getragen hätte? Als ob sie im Olymp auf Stöckelschuhen herumgetanzt wäre? Sicherlich nicht! Ein normaler, gesund denkender Mann wird sich stets nur für ein weibliches Wesen begeistern können, das ebenfalls normal und gesund erscheint, niemals aber für solche, die, ich wiederhole es, lediglich als Karrikaturen anzusehen sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Husvéth és Koffer

Legversenyképesebb könyvnyomdai mintázat egyszerű és művészi kivitelű nyomtatványok készítésére . . .



Konkurrenzfähigste Buch- und Kunstdruckerei für einfache u. künstlerische Druckarten .

Lugos, Bonnaz-u. 18.
a Szt. István-kápolna mellett. - Telefon 161.

Napoleons Flucht nach Rußland

im Dezember 1812 ließ sich, wie wir der „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ entnehmen, der Spott des deutschen Volksliebes nicht entgehen. Sein Sturz von der Höhe seiner die Welt beherrschenden Macht, seine Zuflucht zu einem Bauernschlitten, der ihn durch die Schneewüste zur Heimat bringen mußte, forderte ja die Satire mächtig heraus. Der „Bauernschlitten“ spielt denn auch in einer ganzen Reihe von Liedern jener Tage eine Rolle. Bei einem hat ein Hinzudichter sogar im Widersinne zum sonstigen Inhalt, der von Napoleons Ankunft in Paris in einem Wagen spricht, eine „allerletzte“ Strophe hinzugefügt, die da lautet:

Da kommen Mamelucken dahergeritten,
Sie bringen den Kaiser auf einem Bauernschlitten.
Da schauten die Leute zum Fenster hinaus:
O Himmel, wie sieht unser Kaiser jetzt aus!

Am originellsten aber erscheint ein Lied, das seine Flucht behandelt. Da lesen wir:

Gelt, gelt, Bonaparte, jetzt hat sich's gewandt,
Wo du hast bei Moskau dir die Nas'n verbrannt,
Die Nas'n verbrannt und die Zäh'n verbröckelt -
Gelt, gelt, Bonaparte, jetzt hast gleich umkehrt!

Da ist er gefahren auf Extrapoist,
Auf einem Bauernschlitten, da hat's nit viel kost';
Und wie er in kommen nach Dresden zurück,
So erzählt er dem König von seinem Unglück.

„O Bruder und König, mit mir ist's jetzt aus!
Wie wird mir's ergehen, wenn ich komm' nach Haus,
Da werden die Pariser noch sein voller Born,
Wann ich muß sagen: hab' alles verlor'n!“

O Bruder und König, eins muß mir gewähr'n:
Ich hab' ja kein Kreuzer Geld zum Verzehr'n.
Leih du mir sechs Taler und ein Hemd auf'n Leib,
Ich komm' ja bald wieder und zahl' g'wiss' g'scheit!“

Das Gerücht von dem geliebten Hemd war in den Jahren 1812 und 1813 in Dresden weit verbreitet und fand allgemeinen Glauben.

*** Seizerprüfung.**

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 5. Jänner 1913 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvar Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt, Rüttelplatz Nr. 2 einzureichen.



Klythia-Puder
zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.
Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Preis einer Dose K 240 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Zu haben in **Lugos Recht & Schwarz, Huczik & Comp. und Fischer J.**

Übersiedlungs-Anzeige.

Verständige das P. T. Publikum, dass ich mein

Optisches Geschäft

bedeutend vergrößert, mit 1. November 1912 neben die „Fischer'schen Apotheke“, **Kirchengasse No. 2**, verlegt habe. Meine Hauptartikel sind: **Augenläser** u. alle optischen Waren. Fotografische Artikel. Taschenslampen in reicher Auswahl. Rasierapparate von K 150 aufwärts. Selbstzunder u. Toilette-Artikel. Erstklassige **Violinen, Saiten** u. Zübehöre. Bilderrahmen mit Gläser usw. in grosser Auswahl. Hochachtungsvoll



Telefon No. 232. **Ervin Karger.**

Kinomatografische-Apparate. Praktisches Weihnachtsgeschenk.
Taschenmesser und Scheeren in großer Auswahl.

Fensterverglasungen

von Neubauten und Reparaturen jeder Art, übernehmen zu **billigsten Preisen** und **soldesten Ausführung** in Loko und Umgebung

Hecker & Kludszky, Széchenyi-u. 3

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Bemgasse Nr. 12.



Kolarits Nándor's Nachf.

Uniform- u. Civil-Schneidergeschäft
befindet sich

TEMESVAR, innere Stadt,
Seminärgebäude, vis-à-vis der Pummer'schen Bierhalle.

Ein heller Kopf

macht sich die Fortschritte zu eigen, die die Nahrungsmittel-Chemie den Hausfrauen beschert hat.

Dr. Oetker's Backpulver á 12 h. dient als Ersatz für Germ oder Hefe, macht Guglhupf, Torten, Linzer Teig und alle sonstigen Bäckereien und Mehlspeisen lockerer, größer, wohlgeschmeckender und leichter verdaulich.

Dr. Oetker's Puddingpulver á 12 h. mit Milch gekocht, geben eine knochenbitende delikate und billige Nachspeise für Kinder und Erwachsene.

Dr. Oetker's Vanillinzucker á 12 h., dient zum Vanillieren von Schokolade, Tee, Puddings, Milch, Saucen, Cremes, zum Bestreuen aller Art Mehlspeisen u. Bäckereien und erzieht die teure Vanille-Schote vollkommen. Der Inhalt eines Päckchens entspricht 2-3 Schoten guter Vanille.

Ausführliche Gebrauchsanweisung auf jedem Paket. Überall in den Kolonialwaren-Geschäften vorräthig. Rezepte gratis.

Dr. Oetker, Baden-Wien.

Zu haben in **Lugos** bei **Alfred Fischl** und **Georg Raikovits**.



„NIGRIN“

die beste Schuhpaste der Welt.
Auch Erzeugung der bisherigen weltberühmten Wichse ohne Vitriolöl.

ST. FERNOLENDT, Wien III

k. u. k. Hoflieferant.

———— Fabrikbestand 80 Jahre. ————



Hallo! Telefon 87. Hallo!



Die schönsten, elegantesten u. dauerhaftesten Straßen-, Sport-, Tanz- und Jagd-Schuhe.

Stiefel für Militär und Zivil, Gamaschen in allen Facetten, sämtliche Schuhspezialitäten, sowie Schuhe für leidende Füße verfertige ich nach Maß, anstandslos gegen solide Preise.

Schuh-Reparaturen werden mit der größten Aufmerksamkeit und rasch fertig.

Im Bedarfsfalle Besohlung in einer halben Stunde, Barschuhe in 3 Stunden, neue Schuhe in 10 Stunden.

Abfahrgummi zu Fabrikspreisen. Für Schuhmacher billigste Einkaufsquelle. Die schönsten und besten Schuhoberteile erzeuge ich nach Maß, wie auch in Duzend zu den billigsten Preisen und prompt. Für Provinzaufträge genügt ein alter Schuh als Maß. Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Weidner Jakob Lederhandlung, Schuhoberteil-Fabrikation u. Schuhe-Schnellreparatur-Werkstätte
Lugos, Stehewigasse 7.

HINGERICHTET

ist jeder Blick auf den berühmten
SCHÖNHEITS-PFLEGEMITTEL

VIOGA = Crème Preis 1.- K
Seife „ -.60 „
Pouder „ 1.- „
Haarfarbe „ 2.- „

welche verblüffend weiss und rein den Teint machen.

Keuchhusten (Szamárhurut)

Asthma, Rachenkatarrh und jeden Husten heilt sofort Dr. Neufeld's »Syrup. Thymi Cypressi«. Preis 1 Flasche K 2'50.

Alleiniger Erzeuger:

Weiss S. Sándor Apotheker

«Zum Goldenen Kreuz»

Temesvár-Stadt, Domplatz Nr. 2-6.

Zu haben in Lugos bei Apotheker V é r t e s, in Karánsebes bei Apotheker Müller, in Pancsova bei Apotheker Bauer.

———— Diskreter Postversandt zweimal täglich. ————
Bestellungen über 10 Kronen werden franko gesendet.



„Kerri! Hast du dir's noch immer nicht gemerkt, daß ich nur
JACOBI ANTINICOTIN
Zigarettenhülson rauche.“

Engros Rudolf & Alexander Jacobi, Wien VIII

Johann Köhl

Friseur und Perückenmacher

:-: Boksánbánya :-:

Prämiirt auf der Lugoser Ausstellung für schöne Haararbeiten.

Haar-Fabrik. Haarhandlung und Präparation. Eigene Fabrikation von allen modernen Haararbeiten. Einzelne Haarlocken, Locken-Hignons, Straßenperücken, Theaterperücken, Frisetten. Höchste Leistungsfähigkeit in Haarzöpfen. Billiger als überall. Übernehme Haarzöpfe und sonstige Haarteile zum Färben, genau nach Muster, zu den billigsten Preisen.

A N A P

Főszerkesztő: BRAUN SÁNDOR
Kiadótlajdonos: MÉREI JENŐ.

== A N A P ==

a magyar újságírás szencziója, a magyar közönség legkedvesebb lapja, a 48-as eszmény és a magyar nemzeti törekvések egyetlen hű és kérélhetetlen szószólója. Kormányüldözés, jogfosztó terrorizmus nem akadályozhatja meg kérélhetetlen harcában a magyar nemzet szent jogaiért. Minden jó magyar ember olvassa A NAP-ot!

➔ Tessék előfizetni! ➔

Fizetési ár:

Egy évre . . . 18 K Nyegyedévre 4.50 K
Félévre . . . 9 K Egy hóra 1.60 K

Fényes eredményt hoz

A NAP minden apróhirdetése, mert naponta 155.000 havonta 4.130.000 példányban jelenik meg és mindenki olvassa!

70 f. 20 szóig 1 korona 40 fillér, 40 szóig 2 korona 80 fillér. Kapható a :-: dohánytözstékben. :-:

Lebenswässer!
Sofortige Verhütung!
Bei Alters- u. Geschlechts-
angabe erteilt kostenlose
Auskunft:
Gg. PFALLER
NÜRNBERG 8 98 (Bayern).



**Hygienische Neuheiten
Gummi und Fischblasen.**

Präervativ-Spezialitäten echt französische u.
amerikanisches Fabrikat in Originalpackung
Ärztlich empfohlen! Garantiert verlässlich.
Neu! „Fatime“ I. u. II. Qual. Preis per Dutz.
6. u. 8. K. „Semiramis“ I. u. II. Qual.
Preis per Dutz. 10 u. 12 K.
Diese beiden Präervativ-Qualitäten sind die
Vollkommenen auf dem Gebiete der Gummi-
technik- und insbesondere bei mir zu
haben.

NEU! „AUTO VAGINAL SPARY“ NEU!
sichere und bequeme Damen schutzmittel
der Neuzeit! K 15.- pro Stück. Verkauft
diskret durch die chirurgische Instrumenten-
und Gummifabrik

KELETI J. BUDAPEST, IV.
Ker., Korona-
herceg-u. 17.

Verlangen Sie gratis und franko meine
neueste hochinteressante, mit circa 3000 Illu-
strationen versehene Preisliste! Gegründet 1878.
Telephon 13-76.

Vertreter werden mit hoher Provision für jede
Stadt gesucht.

Alleiniger Vertreter: Tóth Adorján Gyula, Venus
Droguerie.

Vom Bürgermeister der Stadt Lugos.
Zahl 16297—1912.

Kundmachung.

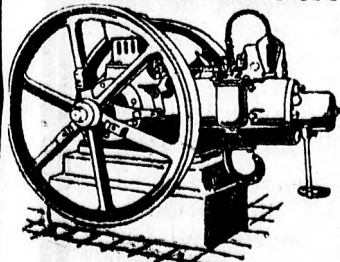
Es wird hiemit zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht, dass in der neuen städtischen
Schlachtbrücke, welche bereits am 19. De-
zember eröffnet wurde, die Schlachtzeit
folgendermassen festgesetzt:

1. An Sonn- und sonstigen ämtlichen
Feiertage von 7 bis 11 Uhr vormittags.
2. An gewöhnliche Wochentage mit
Ausnahme der Dienstage und der anderen
Lugoser Viehmarktstage, ist die Schlachtzeit
von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.
3. An Dienstage und an andere Lu-
goser Viehmarktstage ist das Schlachten
von 1 bis 5 Uhr nachmittags anberaumt.

Dr. Balfescu, m. p.
Bürgermeister.

CLIMAX

Rohölmotore u. Lokomobile v. 3-70 HP
Rohöl-Hochdruckmotore v. 15-150 HP



Die billigste
und verlässlichste
Antriebskraft Be-
triebskosten pro HP
u. Stunde 1—2 Hfl.
Verlässlicher stän-
diger Betrieb ohne
behördliche Kontrolle
Keine Feuergefahr.
Einfache Handhabung

Kein geprüfter Maschinist nötig.
Mehrere Hunderte Maschinen im Betrieb.
Kostenanschläge und Preislisten gratis.

Komanditgesellschaft Bachrich & Co.
Budapest VI., Váci-körút 59/f.



ÜBERALL ZU HABEN

FOURNISSEURS DE LA COUR IMPERIE ET ROYALE

1884

COGNAC

CZUBA-DUROZIER & CIE

DISTILLERIE FRANÇAISE BUDAFOK.
GENERALVERTRETUNG: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST.



ÖH JAJ!

Muß ersticken an
diesen Bösen Huften!

Bei Huften, Heiserkeit und Verfleimung
wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträch-
tigen den Appetit nicht.
Per Karton 1 und 2 Kronen. Probe-
karton 50 Heller.
Käuflich in jeder Apotheke u. Droguerie.
Haupt- und Versandtdepot:

Dr. Egger Leó és Egger I.
Budapest, VI., Révai-u. 12.

ÉLJEN!

Egger's Brustpastillen
haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos, Huczik és Tsa.
Julius Tóth Adorján droguerien. Karánsebes: Alexandrovits Dóme, Müller Fülöp
Német-Bogán: Risztics Milán. Resiczabánya: Brada Ede, Csapó János gyógy-
szertárakban.



KECSKEMÉTI SÁNDOR

OPTIKER

Temesvár, Agrar-Palais 7

Wolframlampen

taghelle Beleuchtung. 70% Stromersparnis
von 10 bis 60 Normalkerzenstärke.

Preis per Stück Kr. 1.20

Ärztliche Instrumente, Verbandstoffe und
Artikel zur Krankenpflege, Fotografische-
Apparate, Grammophone u. Tennis-Sport
Artikel. Kodak-Apparate und andere Er-
zeugnisse dieser Gesellschaft zu original
Fabrikpreisen. — Elektrotechnisches
Etablissement. — Vernickelungs-, Hohl-
und Kunstscheif-Anstalt.

Telegramm-Adresse: KECSKEMÉTI, TEMESVÁR.
Telefon 220. Katalog gratis. Telefon 220.



Hallo! **Telefon 150.**

Jedes Quantum geschnittenes und gehacktes

Brennholz

erhältlich bei der Holzverkleinerungs-Gesellschaft.

Zu erfragen:

Peter Stöckel, Bogláner-Straße

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik

bedeutend vergrößert, in die

József Föherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend, achtungsvoll



Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.

Bleistifte berühmte Budweiser Erzeugung. Dtzd. 40 h. Detailpreis ca. 80-96 h. Händler verdienen 50%. Muster: 30 Dtzd. sortiert, Cederholz, 6-kantig, auch Tintenstifte K 12.- Nachn. ADOLF WEBER IN BUDWEIS (Böhmen) Nr. 7. t.

REKLAMEZETTEL - VERTEILER überall gesucht. Verdienst K 4.- täglich. Firma: „PROPAGANDA“ in Budweis (Böhmen) Nr. 7. t.



Neuheit!

»Zauberflöte«

Auf der »Zauberflöte« kann auch der Unmusikalische sofort spielen. Die »Zauberflöte« hat 20 weiche klangvolle Töne und wundervolle Bassbegleitung. — Die »Zauberflöte« samt Schule, Lieder, Etui u. Geschenk kostet bloß 4 Kronen. — Allein zu haben in Wagners Musikhaus: Budapest

Josefsring 15. — Eigene Werkstätte. Illustrierter Harmonika und Gramofon Preiskourant gratis.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos. Zahl 16331—1912.

Kundmachung.

Nachdem das Mandat der auf Grund der §§ 167 und 172 des Gesetz-Artikels XVII vom Jahre 1884, an der Seite der erstinstanzlichen Gewerbebehörde gewählten gewerbebehördliche Vertrauensmänner mit Ende des Jahres 1912 erlischt, müssen solche für das Jahr 1913 neugewählt werden.

Es werden demnach sämtliche in Lugos wohnenden Gewerbe- u. Handelstreibende hiemit in Kenntnis gesetzt, dass auf Grund der ministeriellen Verordnung Zahl 44644/84 zu gewerbebehördlichen Vertrauten nur diejenigen Gewerbe- und Handelstreibende gewählt werden können, welche im abgelaufenen Jahre 1912 an Erwerbsteuer III. Klasse 20 Kronen und auch darüber entrichtet haben, oder im Sinne des Gesetz-Artikels 44 vom Jahre 1891 Steuerfreiheit genossen.

Auf Grund dessen wurden aus den Steueroperaten die Namensverzeichnisse sämtlicher Gewerbe- und Handelstreibender verfertigt u. zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt, und nachdem dagegen keine Bemerkungen gemacht wurden, sind dieselben in Bezug sowohl auf das aktive sowie passive Wahlrecht als endgiltig festgestellt zu betrachten, und wird infolgedessen für die Wahl der gewerbebehördlichen Vertrauensmänner der Termin auf den 5. Jänner 1913 vormittags 10 Uhr im Sitzungssaale der Stadt Lugos hiemit anberaumt.

Gewählt werden: 20 (zwanzig) ordentliche und 10 (zehn) Ersatzmitglieder.

Es werden demnach sämtliche in Lugos wohnende Gewerbe- und Handelstreibende hiemit aufgefordert, am obbenannten Tage und Orte vollzählig zu erscheinen um an dem Wahlakte teilzunehmen.

Lugos, den 23. Dezember 1912.

Dr. Balfescu, m. p.
Bürgermeister.

Johann Hlobil

Erste Lugoser auf Elektrizitätsbetrieb eingerichtete Anstalt für Stofffärberei, Kleiderputzerei und Dampfwascherei

== L u g o s, Kirchengasse Nr. 6 ==

(im eigenen Hause, neben der röm. kath. Kirche).

== TELEFON 218. ==

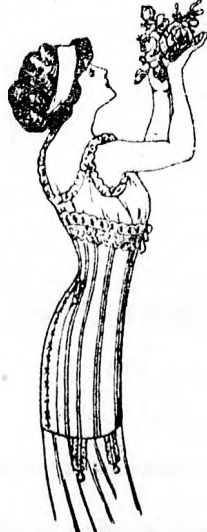
Übernimmt allerlei Kleider zum färben, Herren-, Damen- und Kinderkleider zum putzen, wie auch allerlei Wäsche zum waschen und bügeln

bei billigen Preisen.

Zur Winterfaison.

Erste Wiener Miederspezialistin
LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhälter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradhalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

Josefine Binder.